

»didacta 2005«

Ein gut besuchter ALfA-Stand auf der Bildungsmesse in Stuttgart zeigt: Wir haben mehr Mitstreiter, als wir denken. Und: Auf manche Lehrer ist Verlass

Die diesjährige »didacta« fand vom 28. Februar bis zum 4. März in Stuttgart statt. Normalerweise müssen wir auf so mancher Messe das Desinteresse, die »kalte Schulter« oder gar Ablehnung der Besucher spüren und

eine Mutter an. Die Lehrerin ihres Sohnes möchte für den Sexualkundeunterricht die Pro Familia bestellen, was ihr sehr missfällt. Wir klären, ob die ALfA den Unterricht anbieten kann, denn eine solche Gelegenheit darf man sich nicht entgehen lassen – besonders, wenn man weiß, wie Pro familia arbeitet.



ARCHIV

Pro familia Verhütungspädagogik

Die Pro familia Lehrinhalte »...Verhütungsmittel, Pille danach, schwanger werden, Abbruch« ziehen die Möglichkeit des Austragens der Schwangerschaft erst gar nicht in Betracht. In einer Pro Familia Broschüre heißt es: »Das Glied (umgangssprachlich auch Schwanz, Pimmel ...) ist nicht nur zum Wasserlassen (Pinkeln) da. Sondern vor allem auch zum Sex haben und Lust erleben – das kann Selbstbefriedigung sein, oder Geschlechtsverkehr (miteinander schlafen), oder alles mögliche andere.« Der Embryo wird als mehr oder weniger entwickelte befruchtete Eizelle bezeichnet, und die Abtreibung mit der Ausstoßung des Gebärmutterinhalts erklärt. Diese Pro Familia Verhütungspädagogik steht dem Erziehungsanspruch und -auftrag von Elternhaus und Schule diametral entgegen. Aus diesem Grund sollten die Pro Familia-Schriften und »Sexperten« strikt aus der Schule herausgehalten werden. Ein Vergleich mit unserer Mappe »Leben und leben lassen« zeigt anhand der Lehrinhalte deutlich, wie ausführlich und in allen Facetten die ALfA das Thema »ungewollte Schwangerschaft und Abtreibung« behandelt.

»didacta 2005«: Viele nutzten die Möglichkeit zur Information.

verkräften und unsere Sicht vom Leben vor der Geburt verteidigen. Nicht so auf der »didacta«.

Mensch von Anfang an

Nachdem wir ein Schild mit der Aufschrift »Unterrichtsmaterial« und »ausgearbeitete Unterrichtsstunden« angebracht hatten, war unser Stand so gut besucht, dass wir nach einer halben Woche Material nachbestellen mussten. Am meisten begehrt war der Prospekt »Mensch von Anfang an« mit Bildern und Informationen zur vorgeburtlichen Entwicklung. Unsere neu überarbeitete Schulmappe »Leben und leben lassen« war bei Religionslehrern, Ethiklehrern, Pfarrern, Deutschlehrern und Lehrern der berufsbildenden Schulen sehr gefragt.

Auch die Embryomodelle und Füßchen-Anstecker verkauften sich hervorragend. Eine Lehrerin war glücklich über unser Material zum Thema »vorgeburtliche Entwicklung«, da sie das Thema in dieser Woche ohnehin behandeln wollte und mit den an der Schule vorhandenen Materialien nicht zufrieden war. Schließlich sprach uns

Schulen reagieren positiv, wenn Schülerin schwanger wird

Viele Gespräche an Messeständen haben deutlich gezeigt, dass die Schulen in der Regel positiv reagieren, wenn bekannt wird, dass ein Mädchen schwanger ist. In einem Fall hat beispielsweise die Klasse angefangen, Babysachen zu sammeln, in einem anderen Fall hat der

Die Schulmappe »Leben und leben lassen« kam bei Schülern und Lehrern gut an.



ARCHIV

Schulleiter bei den Abschlussklausuren sogar auf das Baby aufgepasst.

Alles in allem war die »didacta« auch in diesem Jahr eine bereichernde Erfahrung mit einem sehr interessierten Publikum. Was wir und vielleicht auch ALfA-Mitglieder nicht wussten: Wir haben viele Mitstreiter in den Schulen. So können wir davon ausgehen, dass die Gedanken zum Schutz der ungeborenen Kinder im Schneeballsystem weitergegeben werden.

Hanna Fritz: »Mir persönlich hat die Mitarbeit auf der Messe sehr viel gebracht: mehr Sicherheit im Gespräch, das Wissen um viele Unterstützer unseres Anliegens und aufs Neue eine gute Portion Mut contra immer wieder aufkeimende Resignation. Vielleicht darf ich vorsichtig sagen: Bis zum nächsten Jahr in Hannover!«

Brigitte Kaiser-Afroune und Hanna Fritz

▶ ALfA informiert

Kollekte für die ALfA



WWW.PIXELQUELLE.DE

Eine große Freude: Im Frühjahr fragten die Priesteramtskandidaten des Erzbistums Köln an, ob die Kollekte anlässlich ihrer Priesterweihe zugunsten der ALfA gesammelt werden dürfte. Dankbar lieferten wir einen Text, der die ALfA vorstellt, für das Messheft der Feierlichkeiten. Zusätzlich machte der Sprecher der Weihelikandidaten die Gemeinde im übervollen Dom zu Köln vor der Kollekte noch darauf aufmerksam, wie wertvoll die Arbeit der ALfA ist und wie sehr ihnen diese Arbeit am Herzen liegt. Für das Ergebnis von insgesamt 2.781 Euro sagt die ALfA von Herzen: **DANKE!**
Die Redaktion

▶ Kurz gemeldet

Lillian lebt!

Das ist unser jüngstes ALfA-Kind Lillian. Obwohl der Vater des Kindes die Vaterschaft vehement abstreitet und von seinem Kind nichts wissen will, war Lillians Mami bei der Entbindung doch nicht allein (siehe auch Lebenszeichen Nr. 67/2005, Titelgeschichte). Wir leisteten ihr die ganze Nacht während der Geburt in der Klinik Beistand. Als Dank für die Unterstützung durfte die ALfA-Betreuerin die Nabelschnur durchschneiden und das Neugeborene zuerst auf den Arm nehmen und liebkosen. Eine große Ehre für sie! Der Vater wird wohl nie erfahren, welches Wunder sich ohne ihn abgespielt hat.



ARCHIV

Unser jüngstes ALfA-Kind Lillian.

Weiteres ist unter www.alfa-coburg.falk-it.de unter Berichte »Neues aus unserer Mütterarbeit« nachzulesen.

*ALfA-Regionalverband Coburg, Rosemarie Falk,
Telefon 09561-15573, E-Mail: arofa@falk-it.de, Internet: arofa@falk-it.de*

Termine

Am 1. Oktober 2005 wird das Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetz, mit dem die Vorschriften zum so genannten Schwangerschaftsabbruch neu geregelt wurden, 10 Jahre in Kraft sein. Aus diesem Anlass veranstaltet der Bundesverband Lebensrecht (BVL) ein

Symposium

**Paragraf 218
10 Jahre gesetzliche Fristenregelung
im vereinigten Deutschland**

**am Freitag, dem 30. September 2005, 10.00 Uhr
in Berlin, Guardini Stiftung, Askanischer Platz 4
(S-Bahn Potsdamer Platz).**

Als Referenten haben namhafte Persönlichkeiten bereits zugesagt. Unter anderem Prof. Hillgruber und Prof. Spieker sowie Martin Lohmann und Maria Grundberger.

